

INHALT

Vorwort	11
Einleitung	13
Teil A: Historischer Überblick und theoretische Voraussetzungen	
1. Historischer Überblick I: Die ostslawische Gemeinschaft bis 1991	19
1.1. Die ostslawische Gemeinschaft – was ist das?	19
1.2. Die Idee der ostslawischen Gemeinschaft – eine ukrainische „Erfindung“	21
1.3. Die Idee der ostslawischen Gemeinschaft in der russischen Historiographie	28
1.4. Auswirkungen der Idee der ostslawischen Gemeinschaft auf die Nationalitäten-Politik des Russischen Reiches	29
1.5. Die ostslawische Gemeinschaft in der Sowjetunion	33
1.6. Die Unabhängigkeit 1991 – das Ende der ostslawischen Gemeinschaft?	36
2. Historischer Überblick II: Ukrainer und Belarussen – nationale Identität durch Abgrenzung	41
2.1. Nationale Historiographien und historische Mythen	43
2.2. Der Vorsprung der Ukrainer	47
2.3. Die Rolle Galiziens als Motor der Nationalbewegung	48
2.4. Städte als Zentren der Nationalbewegung	50
2.5. Konfession als nationales Identifikationsmerkmal	51
2.6. Die Rolle bedeutender Persönlichkeiten	54
2.7. Nationaler Widerstand als Form der ethnischen Abgrenzung	55
2.8. Die nationale Entwicklung der Ukrainer und Belarussen und ihre Relevanz für die Beziehungen zu Russland	59
2.9. Zusammenfassung: Nationale Identitäten und die Idee der ost- slawischen Gemeinschaft: ihre Bedeutung für die Analyse der Außen- politik Russlands gegenüber der Ukraine und Belarus	61
3. Paradigmen außenpolitischen Denkens und außenpolitische Konzeptionen Russlands	63
3.1. Äußerungen des Präsidenten	63
3.2. Die Konzeption der Außenpolitik der Russischen Föderation	69

3.3. Die Konzeption der nationalen Sicherheit der RF und die Militärdoktrin der RF	73
3.4. Zur Bedeutung außenpolitischer Konzepte: Potemkinsche Dörfer in Papierform?	75

Teil B: Die operative Politik Russlands gegenüber der Ukraine und Belarus

4. Multilaterale Integration im postsowjetischen Raum	79
4.1. Die politische Integration: Die GUS als Debattierclub?	82
4.1.1. Warum ist die politische Integration gescheitert?	82
4.1.2. Ringen um Reform der GUS	87
4.1.3. Die Ukraine: von der Bremse zum Sprengsatz für die GUS	90
4.2. Die wirtschaftliche Integration: ein eurasischer Binnenmarkt als Ziel	95
4.2.1. Die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft (EAWG)	95
4.2.1.1. Die Entwicklung bis zur Gründung der EAWG: Von der Zollunion zur Zollunion	95
4.2.1.2. Die EAWG: eine wirtschaftliche oder politische Gemeinschaft?	98
4.2.1.3. Die EAWG: die „fortgeschrittenste Integration im postsowjetischen Raum“	102
4.2.2. Neustart: Ein Einheitlicher Wirtschaftsraum mit der Ukraine?	104
4.2.2.1. Die Vorgeschichte: Ringen um Freihandel in der GUS	104
4.2.2.2. Moskauer Interesse: die Ukraine einbinden	106
4.2.2.3. Kiewer Interesse: wirtschaftliche Realpolitik und politische Unterstützung	107
4.2.2.4. Der Einheitliche Wirtschaftsraum: auf dem Weg in eine östliche EU?	109
4.2.2.5. Die Rolle der Ukraine: der Wackelkandidat im Einheitlichen Wirtschaftsraum	111
4.2.2.6. Ist der EWR mit der Europapolitik der Ukraine vereinbar?	118
4.2.3. Die wirtschaftliche Integration: Worte ohne Taten?	122
4.3. Die sicherheitspolitische Integration: Kollektive Sicherheit?	129
4.3.1. Militärische Integrationsbestrebungen der neunziger Jahre	129
4.3.2. Die Gründung der Organisation des Vertrags für kollektive Sicherheit	132
4.3.3. Aktionsfelder: Kampf gegen den Terror und Verteidigung der Grenzen	137
4.4. Zusammenfassung	142

5. Das innenpolitische Machtverhältnis in Belarus und der Ukraine und seine Auswirkungen auf die Beziehungen zu Russland	145
5.1. Das System Lukašenka und das System Kučma im Vergleich – warum kam es in Belarus nicht zu einer Revolution?	145
5.2. Russland: Stütze des Systems in Belarus – Herausforderung für die Unabhängigkeit der Ukraine	155
6. Russland und Belarus: (Un)Einigkeit im Unionsstaat	173
6.1. Die russischen und belarussischen Interessen an einer Integration	173
6.1.1. Die belarussische Interessenlage	173
6.1.2. Die russische Interessenlage	178
6.2. Integrationsschritte: Von der Union zum Unionsstaat.	181
6.2.1. Die politischen Ereignisse bis zur Gründung des Unionsstaates	181
6.2.2. Die Verhandlungspositionen	190
6.2.3. Die Verträge	197
6.3. Die Entwicklung des Unionsstaats von 1999 bis 2006	201
6.3.1. Aufbruch im Unionsstaat	201
6.3.2. Krisen und Stagnation	210
6.3.3. Paradigmenwechsel: Übergang zu marktwirtschaftlichen Beziehungen	220
6.4. Wirtschaftliche Abhängigkeiten und Verflechtungen	227
6.4.1. Streit um die Einführung einer gemeinsamen Währung	227
6.4.2. Das Tauziehen um die Privatisierung	235
6.4.2.1. Die Voraussetzungen: Das belarussische Wirtschaftswunder im Marktsozialismus	237
6.4.2.2. Poker um Beltransgaz und die Gas-Krise 2004	241
6.4.2.3. Die Raffinerien Mazyr und Naftan und das belarussische Öl-Off-Shore	250
6.4.2.4. Die Abhängigkeit Belarus' vom russischen Absatzmarkt	257
6.4.3. Die Energiekrise Anfang 2007	258
6.4.4. Die Folgen des Energieschocks 2007: Kollabiert die belarussische Wirtschaft?	266
7. Russland und die Ukraine: Integration aus wirtschaftlicher Notwendigkeit?	275
7.1. Politische Einflussnahme Russlands auf die Ukraine	275
7.1.1. Warum unterstützte Russland Janukovyč?	275
7.1.2. Unterstützung durch Medien und Polit-Technologen	281
7.1.3. Finanziell-logistische Unterstützung	286

7.1.4. Direkte Parteinahme russischer Politiker	289
7.1.5. Warum ist die politische Einflussnahme gescheitert?	293
7.1.6. Die Folgen der Orangen Revolution für das Verhältnis Russlands zur Ukraine	298
7.2. Streit wegen eines möglichen Beitritts der Ukraine zur Nato	304
7.2.1. Das Bild Russlands von der transatlantischen Gemeinschaft (Nato)	305
7.2.2. Die Bestrebungen der Ukraine hinsichtlich eines Beitritts zur Nato	308
7.2.3. Einwände Russlands gegenüber einem möglichen Nato-Beitritt der Ukraine	315
7.2.4. Auswirkungen des Streits auf die russisch-ukrainischen Beziehungen	325
7.3. Wirtschaftliche Abhängigkeiten und Verflechtungen: der Energiesektor und die Rolle russischer Investoren in der Ukraine	328
7.3.1. Der Streit um Gaslieferungen zum Jahreswechsel 2005/2006	328
7.3.1.1. Warum konnte die Ukraine sich erfolgreicher durchsetzen als Belarus?	329
7.3.1.2. Nutzte Russland die „Energiewaffe“ aus politischen Gründen?	341
7.3.1.3. Die Auswirkungen der Energiekrise auf die Beziehungen zur Ukraine	346
7.3.2. Russische Investoren in der Ukraine – das Beispiel der Erdöl verarbeitenden Industrie	349
7.3.2.1. Der Kampf des Öl-Unternehmens Tatneft‘ um die Raffinerie Kremenčuk	351
7.3.2.2. Was sind die Gründe für den Konflikt?	357
7.3.2.3. Diente die Re-Privatisierung den nationalen Interessen?	361
7.3.2.4. Das Öl-Unternehmen Lukoil und die Blockade der Raffinerie Odesa	363
7.3.2.5. Stärkten die Konflikte die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Ukraine?	369
Schlussbetrachtungen und Ausblick	373
Abkürzungsverzeichnis	391
Literaturverzeichnis	393